

Antrag 2023/G/3
Jusos RLP

Empfehlung der Antragskommission
Ablehnung

Gleiche Arbeit, gleicher Lohn: Einbesoldung von Grundschullehrer*innen auf A13

1 In Summe gibt es viele verschiedene gute
2 Gründe, die Anpassung der Besoldung von
3 allen Lehrer*innen auf das Niveau der Gym-
4 nasialbesoldung (von A12 auf A13) bei der
5 Einbesoldung zu unterstützen. Gerechtig-
6 keit, Attraktivität des Berufs, Qualität der
7 Bildung, Zukunftsfähigkeit des Bildungs-
8 systems, um nur einige wenige zu nen-
9 nen. Für uns Sozialdemokrat*innen kommt
10 noch ein besonders wichtiger hinzu: glei-
11 che Arbeit, gleicher Lohn! Für uns war das
12 schon immer und ist auch weiterhin ein
13 entscheidender Grundsatz unserer Über-
14 zeugungen und unseres Selbstverständnis-
15 ses. Als Jusos innerhalb der Sozialdemokra-
16 tie streiten auch wir für faire Bezahlung für
17 gute Arbeit in allen Bereichen. Gleichzei-
18 tig sind wir der Überzeugung, dass Grund-
19 schullehrkräfte unfassbar wichtige Arbeit
20 leisten, die grundlegenden Fundamente für
21 unsere Kinder und ihren weiteren Bildungs-
22 weg bereiten. Diese Arbeit gestaltet sich
23 im Konkreten zwar anders als jene an wei-
24 terführenden Schulen, doch sie ist auf kei-
25 nen Fall weniger anspruchsvoll oder wert-
26 voll! Beide Arbeitsbereiche verdienen glei-
27 chermaßen Würdigung. Das soll sich auch
28 beim Gehalt ausdrücken, eine Forderung,
29 die von der GEW ausdrücklich unterstützt
30 und vorangetrieben wird. Uns allen ist zu-
31 dem die Problematik des Gender– pay– Gap
32 bewusst, dessen Bekämpfung gerade wir
33 Jusos uns auf die rote Fahne geschrieben
34 haben. Denn besonders Frauen, die Stütze
35 aller sozialen Arbeit in unserem Land, sind
36 es, die besonders unter dieser Ungerech-

37 tigkeit leiden. Denn der Anteil von Frau-
38 en an erfolgreich abgeschlossenen Lehr-
39 amtsprüfungen im Primarbereich beträgt
40 unfassbare 89% (vgl. Gymnasium 58,2%)!
41 Wie können wir behaupten, dass wir Frau-
42 en unterstützen und stärken wollen, wenn
43 wir es nicht mal bei denjenigen mit Mas-
44 ter– Universitätsabschluss schaffen, wel-
45 che in einem Berufsfeld mit schier end-
46 losem Fachkräftemangel schaffen? Die Ar-
47 beit von Grundschullehrer*innen ist genau-
48 so wichtig und anspruchsvoll wie die von
49 Lehrer*innen an weiterführenden Schulen,
50 wenn nicht sogar wichtiger und schwieri-
51 ger, da sie mit Schüler*innen arbeiten, de-
52 ren Entwicklung in Können, Wissen und
53 Persönlichkeit noch weit weniger gefestigt
54 ist. Gleiches gilt für die anderen Schular-
55 ten. Zudem fehlen uns an allen Ecken und
56 Enden Lehrkräfte. Besonders an Schular-
57 ten, welche nicht das Gymnasium sind, ist
58 dies verstärkt der Fall, wie das Bildungs-
59 ministerium Rheinland-Pfalz selbst in ei-
60 nem Dokument an Student*innen, wel-
61 che sich mit dem Gedanken tragen, Lehr-
62 amt zu studieren, ausweist, indem es die
63 mittel- und langfristigen Einstellungsaus-
64 sichten einordnet. Eine höhere Besoldung
65 trägt zudem dazu bei, dass der Lehrberuf
66 in anderen Schularten als der gymnasia-
67 len in gleicher Weise attraktiv wird. Jedoch
68 geht es hierbei nicht nur um die schlech-
69 tere Bezahlung, sondern auch um die zu-
70 sätzliche Arbeitszeit. Das Wochendeputat
71 von Gymnasiallehrern beträgt 24 Wochen-
72 stunden à 45 Minuten, das Deputat der
73 Grundschullehrer 25 à 50 Minuten. Dies
74 macht bereits in einer Woche einen Unter-
75 schied von 1250 Minuten zu 1080 Minuten,
76 aufs Jahr hochgerechnet (52 Wochen) ei-

77 nen Unterschied von 8960 Minuten. Die-
78 se Mehrleistung wird als Dank auch noch
79 schlechter bezahlt! So könnten ebenfalls
80 mehr qualifizierte Lehrer*innen motiviert
81 werden in diesem Bereich tätig zu wer-
82 den, beziehungsweise mehr Student*innen
83 ein hierauf spezialisiertes Lehramtsstudi-
84 um aufnehmen. Indem wir in die Ausbil-
85 dung und Bezahlung von Lehrer*innen in-
86 vestieren, investieren wir direkt in die Zu-
87 kunft unserer Kinder und unseres Landes!
88 Wir fordern daher:
89 Die Landesregierung Rheinland-Pfalz soll
90 die ungleiche Bezahlung der Lehrkräfte
91 verschiedener Schularten beenden. Fol-
92 gend fordern wir Grundschullehrer*innen
93 sowie Lehrer*innen an Gesamt-, Realschu-
94 len und Realschulen plus ebenfalls bei
95 Berufseinstieg wie Gymnasiallehrer*innen
96 und Berufsschullehrer*innen in A13 einzu-
97 besolden. Des Weiteren fordern wir eine
98 Verkürzung des Wochendeputats für alle
99 Lehrer*innen auf 24 Schulstunden. In 11
100 Bundesländern ist A13 für Grundschullehr-
101 kräfte bereits Realität, in zwei weiteren ist
102 es teilweise umgesetzt. Schlusslichter sind
103 Baden-Württemberg, das Saarland und
104 Rheinland-Pfalz. Zuletzt hat mittlerweile
105 selbst die CDU in Rheinland-Pfalz die hier
106 zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit
107 erkannt und eine höhere Besoldung An-
108 fang 2023 im Landtag beantragt, was von
109 der SPD abgelehnt wurde. Dieses Verhalten
110 der SPD- Fraktion im rheinland-pfälzischen
111 Landtag sowie der verantwortlichen SPD
112 geführten Ministerien ist beschämend
113 und entspricht nicht sozialdemokratischen
114 Grundwerten. Hier muss eine grundle-
115 gende Kehrtwende erfolgen hin zu mehr
116 Gerechtigkeit und Gleichbehandlung der

117 verschiedenen Lehrkräfte in Rheinland-
118 Pfalz!

119 Literaturverweise

120 - GEW zum A13 an Grundschulen (ab-
121 gerufen am 18.6.2023 - 18.:12 Uhr von
122 <https://www.gew.de/ja13/a13-stand-der->
123 dinge)

124 - CDU Fraktion RLP, Drucksache 18/5270,
125 Mainz, 2023.

126 - Mittel- und langfristige Einstellungschan-
127 cen ins Lehramt laut Aussage des Bildungs-
128 ministeriums RLP (abgerufen 24.02.2023
129 – 11:50 von <https://bm.rlp.de/de/bil->
130 dung/schule/lehrerin-oder-lehrer-
131 werden/)

132

133 **Begründung**

134 Erfolgt vor Ort.